

Das Märchen vom Fischer und seiner Frau



Es war einmal ein Fischer und seine Frau, die wohnten zusammen in einer kleinen Hütte. Der Mann ging alle Tage angeln. Einmal holte er die Angel ein und hatte einen großen Butt daran. Der nasse Fisch sagte: "Lass mich bitte leben, denn ich bin ein verwünschter Prinz!" Der Mann hätte nie einen Fisch, der sprechen konnte getötet und setzte ihn wieder ins Wasser, worauf der Butt davon schwamm. Seiner Frau erzählt er, dass er den verwunschenen Prinzen wieder hatte schwimmen lassen. Die murrte aber: „Hast du dir denn nichts gewünscht?“ „Was hätte ich mir wünschen sollen?“, wollte der Mann wissen. Die Frau sagte, sie fände es toller, in einem netten Haus zu wohnen, hier in der kaputten Hütte sei es doch schlimm. Sie schaffte es, dass ihr Mann wieder zum Meer ging und den Butt rief. Der Fischer stellte sich ans Ufer und sagte: "Manntje, Manntje, Timpe Te, Buttje, Buttje in der See, mine Fru, de Ilsebill, will nich so, as ik wol will."

Da kam der Butt angeschwommen und sagte: "Na, was will sie denn?" Der Mann begann zu erklären, was seine Frau wollte, aber da sagte der Butt: „Geh nur hin, sie hat es schon." Als der Fischer zu Hause eintraf, hatte die Frau alles bekommen und fand nun alles viel besser. Nach einiger Zeit begann die Frau wieder zu murren, denn sie wollte ein Schloss haben. Wieder ging der Mann zum Meer und bat den Butt um das Schloss und als er nach Hause eilte, rissen Diener vor ihm die Tür des Schlosses auf. Leuchter aus Kristall hingen an der Decke, das Essen und der allerbeste Wein standen auf dem Tisch. Im Stall wiehrten prächtige Pferde und alles was man sich wünschen konnte war vorhanden. Trotzdem hatte die Frau am nächsten Morgen den Wunsch König zu werde. Der Fischer rannte wieder zum Meer und musste den Butt wieder bitten. Zu Hause fand der Fischer ein noch herrlicheres Schloss als zuvor.

Am folgenden Tag wollte die Frau Kaiser werden. Der Mann brummte, dass das ja nun nicht passe, aber er lief wieder ans Meer. Der Butt erfüllte der Frau des Fischers auch diesen Wunsch. Kaum das der Fischer jedoch im Kaiserpalast angekommen war, schickte sie ihn wieder fort, da sie nun Papst werden wollte. Der Fischer meinte: „Das ist zuviel verlangt, zum Papst kann dich der Butt nicht machen." "Mann, schwatz kein dummes Zeug!", sagte die Frau und so musste der Mann wieder zum Butt rennen.

Der Himmel verdunkelte sich, als ob ein Gewitter heran schwirrte und in der Ferne knallte der erste Donner, als der Mann ans Meer kam. Der Butt gewährte jedoch auch diesmal wieder den Wunsch der Frau und als der Fischer nach Hause kam, saß sie in einer Kirche auf dem Thron des Papstes. Am nächsten Morgen beim hellen Sonnenaufgang stieß die Frau ihren Mann mit dem Ellenbogen in die Rippen. Sie hatte schon den nächsten Wunsch: Sie wollte Gott werden. Als der Fischer diesmal das Meer erreichte tobte ein Sturm. Wieder kam der Butt schnell herbei. Der Fischer stellte ihm den Wunsch der Frau vor, als er jedoch diesmal nach Hause kam, da saß die Frau wieder in ihrer kleinen Fischerhütte und wenn sie nicht gestorben sind, dann kann man sie dort noch heute treffen.

Unterstreiche alle Wörter mit doppelten Konsonanten.

Zeichne eine Tabelle in dein Heft und sortiere darin die unterstrichenen Wörter.

Wörter mit ss	Wörter mit tt	Wörter mit nn	Wörter mit ll	Wörter mit mm	Wörter mit rr	Alle anderen Wörter mit Doppelkon.